

Führe uns nicht in Versuchung

Gottesdienst: 21. Oktober 2018
Bibeltext: Matthäus 6,13; Jakobus 1,2-4 und 13-15
Reihe: Jahresthema 2018 – Abentüür Gebä

Diese Woche stand eine Truffe Torte bei uns im Kühlschrank. Glücklicherweise befindet sich ein Familienmitglied in einer Zeit des «Schoggifastens». Für sie war das eine grosse Versuchung, so dass sie in Erwägung zog, zwischen Schokolade und Truffe Torte zu unterscheiden. Der Begriff Versuchung wird oft humorvoll und positiv benutzt. «Milka – die zarteste Versuchung seit es Schokolade gibt». Auf einem Schild in einem italienischen Eiscafé heisst es «Führe uns in Versuchung – aber richtig!»

Vielleicht zeigen wir bei diesem Thema auch auf Grössen in der christlichen Szene wie Bill Hybels, dem sexuelles Fehlverhalten vorgeworfen wird. Er soll der sexuellen Versuchung erlegen sein, indem er das eine oder andere Mal Frauen etwas zu lange umarmt oder sie für ein Treffen ins Hotelzimmer bestellt habe.

Auf die Bitte um Vergebung folgt im Unser-Vater-Gebet der Satz «*und führe uns nicht in Versuchung (peirasmos)*» oder wie wir es formulieren «*und lasse uns nicht in Versuchung geraten*». Bei der Vergebung geht es um Hilfe in der Sünde und bei der Versuchung um Hilfe vor der Sünde.

Sind Versuchungen denn so schlimm, dass wir täglich um Bewahrung bitten sollen? Ein bisschen lästern, ein bisschen mogeln, ein bisschen flirten, ein bisschen Schokolade? Und wenn ich halt mal falle, dann gibt es ja die Vergebung! «*Und gerade dort, wo sich die Sünde in vollem Mass auswirkte, ist die Gnade noch unendlich viel mächtiger geworden*» (Römer 5,20b; Lut). Also, was soll's? Bei diesem Thema geht es nicht um eine Optimierung unserer Moral, sondern um das Erreichen des Ziels – das Sein bei Gott.

Arten von Versuchung

Philippus war einer der zwölf Lehrlinge von Jesus. Eines Tages versammelte sich weit über 10'000 Menschen am Ufer des Sees Genesareth, um Jesus zu hören. Im Anbetracht dieser Herausforderung fragt Jesus Philippus: «*Philippus, wo können wir so viel Brot kaufen, dass all diese Menschen zu essen bekommen?*» (Johannes 6,5). Reflexartig macht Philippus eine Überschlagsrechnung. Ein günstiges Nachtessen kostet pro Person CHF 3.50, was aufsummiert ein Betrag von CHF 40'000.- bedeutet. Nicht verwunderlich, dass Philippus sagt: «*Es würde ein kleines Vermögen kosten, sie mit Nahrung zu versorgen!*» Was Philippus nicht wissen konnte (wir aber schon) ist, dass er soeben von Jesus getestet wird: «*Er stellte Philippus jedoch nur auf die Probe (peirasmos), denn er wusste schon, was er tun würde*» (6). Hier führt Jesus den Philippus doch tatsächlich in eine Versuchung.

Versuchung kann also eine Art von Prüfung oder Test sein. Jakobus sagt dazu: «*Liebe Brüder, wenn in schwierigen Situationen euer Glaube geprüft (peirasmos) wird, dann freut euch darüber. Denn wenn ihr euch darin bewährt, wächst eure Geduld. Und durch die Geduld werdet ihr bis zum Ende durchhalten, denn dann wird euer Glaube zur vollen Reife gelangen und vollkommen sein und nichts wird euch fehlen*» (Jakobus 1,2-4). Bei dieser Art von Versuchung geht es darum zu prüfen, wie tragfähig unser Glaube ist. Solche Prüfungen kann eine Enttäuschung mit Christen sein, die wir zu verkraften haben. Eine Niederlage im Beruf, eine Arbeitsstelle, die wir nicht bekommen haben. Eine Krankheit, ein Unglück oder eine Verleumdung, die uns tief im Herzen treffen und lähmen. Es gibt auch die umgekehrte Art der Prüfung: der Erfolg im Leben, der Wohlstand, die Bequemlichkeit.

Bei Philippus bestand die Prüfung darin, ob er die Situation nach menschlicher Vernunft oder nach Gottes unbeschränkten Möglichkeiten beurteilt. Seine mathematischen Kompetenzen liessen ihn glatt durch die Prüfung segeln. Darauf tritt ein kleiner Junge die Bühne. Er gibt seine mickrige fünf Brote und zwei Fische, um Tausende von Menschen zu ernähren. Lächerlich. Ich hätte diese versteckt, damit wenigstens ich etwas zu beissen gehabt hätte. Jesus nimmt das Wenige, dankte Gott und gab es den Menschen. Die Lektion bestand darin, dass Philippus lernte, freundlich zu glauben, was hier bedeutet hätte, das Wenige Jesus zu geben und zu vertrauen, dass er mehr daraus machen kann. **Solche 'Versuchungen' brauchen wir, damit unser Glaube wächst und auf ein höheres Niveau gehoben wird.**

Versuchung meint aber auch eine Verführung, durch den der Mensch zu Fall gebracht werden soll. Wenn man von Versuchung spricht, dann denken einige ans Internet, bei dem sie ungewollt immer wieder auf Seiten mit verführerischen Sexangeboten landen. Bei anderen lauert die Versuchung im Shopping-Center, wo sie so schlecht Nein sagen können – und ständig kaufen und kaufen. Für immer mehr Leute, auch Christen ist der Alkohol zur grossen Versuchung geworden. Sehr verbreitet ist auch das übermässige Konsumieren von Filmserien oder unnütze Verweilen in den sozialen Medien. Es gibt auch verborgene Versuchungen, die genauso lähmend wirken, z.B. dass wir anderen mit Neid und Eifersucht begegnen. Das zeigt sich daran, dass wir uns schlecht mitfreuen können. Wir verteilen kaum Komplimente und Wertschätzung. Oder man ist gegen aussen nett, aber hinter dem Rücken des anderen reden man schlecht. Der Feind erwischt uns gerne dort, wo unsere Deckung schwach ist. Wie im Sport analysiert er uns und überlegt sich, wie er uns am besten besiegen kann. **Oft packt er uns in einem der folgenden Bereiche: Beliebtheit, Besitz oder Macht.**

Im Unser-Vater-Gebet steht Versuchung in der Einzahl. Es geht hier um *die* Versuchung, den Glauben an den Nagel zu hängen. **Es geht nicht nur um Vermeidung von jeder einzelnen Sünde, sondern Vermeidung von Fall. Das Ziel des Teufels ist der autonome Mensch.** Und dieses Ziel hat er heute weithin erreicht. Versuchungen zielen weitgehend darauf ab, dass wir unsere Begierden und Leidenschaften unabhängig von Gott zu befriedigen versuchen. Das Volk Israel gab den Versuchungen in der Wüste nach und erreichte das Ziel des Verheissenen Landes nicht (1Korinther 10,1ff). Jesus lehrt uns deshalb diese Bitte zu beten, weil er möchte, dass wir am Ziel ankommen. **Es geht nicht um eine Perfektionierung des Glaubenslebens, sondern um unsere Existenz bei Gott.**

Urheber von Versuchung

«Wer der Versuchung (peirasmos) erliegt, sollte niemals sagen: 'Diese Versuchung kommt von Gott.' Gott lässt sich nicht zum Bösen verführen, und er verleitet auch niemanden zur Sünde. Jeder Mensch wird durch seine eigenen Begierden dazu verleitet, Böses zu tun. Wer seinen Begierden nachgibt, sündigt, und die vollzogene Sünde führt zum Tod» (Jakobus 1,13-15).

Der Vater im Himmel kann durchwegs unseren Glauben testen, ist aber niemals der Urheber von Versuchung im Sinne von Verführung zur Sünde. **Der Kontext der Bitte im «Unser-Vater-Gebet» macht deutlich, dass bei der erwähnten Versuchung nicht um eine Prüfung, sondern um Verführung geht.** Gott ist nicht ein Vater, der seine Kinder mit flachen Sommerschuhen aufs Glatteis schickt und nur wartet, dass sie auf dem Hintern landen.

Es ist immer wieder eine grosse Versuchung zu denken, dass Gott uns versucht. Schon im Paradies hat Gott Adam gefragt: *«Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?», fragte Gott, der Herr. 'Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?' 'Die Frau', antwortete Adam, 'die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir die Frucht.'» (1Mose 3,11f).* Es ist deine Schuld, Gott!

Deshalb beten wir in der seetal chile auch nicht *«Und führe uns nicht in Versuchung»*, sondern entsprechend der Neuen Genfer Übersetzung *«Lasse uns nicht in Versuchung geraten»*. Karl Barth sagt es so: *«Unser Vater erspare uns die Begegnung mit diesem Feind, der stärker ist als all unsere Kräfte, listiger als all unsere Klugheit, gefühlvoller als wir selbst dessen fähig sind.»*

Die Formulierung *«Führe uns nicht in Versuchung»* ist ein typischer Hebraismus. Es wird von Gott gesagt, dass er etwas tut, während er lediglich erlaubt, dass es getan wird. So drückten sich die Leute des Alten Testaments immer wieder aus (vgl. Jesaja 54,16; 45,5-7; Sprüche 16,4; Klagelieder 3,36-38). Die sechste Bitte bedeutet, dass wir den HERRN über alles, den Schöpfer, Erhalter, Regierenden, den Allmächtigen um aktive Bewahrung vor der gefährlichen Versuchung bitten. **Gott ist nicht der Urheber der Versuchungen, aber er steht über allen Versuchungen und grundsätzlich seine Erlaubnis gibt. Er ist nicht der Urheber, aber er ist der Herr – der Herr über alle Versuchungen.** Er ist zuständig und kompetent, er überwacht, regiert und beherrscht alles. Satan erhielt die ausdrückliche Erlaubnis von Gott Hiob anzutasten. Es kann nichts geschehen vom Bösen aus, das nicht an Gottes Thron vorbeimüsste.

Gott führt nicht in Versuchung. Er liebt. Aber er packt uns auch nicht in Watte, um uns vor allem zu bewahren. Er wollte nicht, dass es in der Welt zugeht wie in jenem Priesterseminar, in dem man jedem Schüler zwei Aufseher an die Seite stellte, um sicher zu sein, dass sie sich anständig benehmen und keiner Versuchung erliegen.

Überwindung von Versuchung

Wir müssen uns eingestehen, dass unsere Kraft nicht reicht, um diesen übermächtigen Gegner zu besiegen. In einem alten Lied heisst es: *«Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren.»* Demut ist entscheidende Tugend, die Gottes Kraft Raum gibt. Hier drei Hilfen, wie wir überwinden können:

Fliehen

In 2Timotheus 2,22 (Elb) lautet der Rat: *«Die jugendlichen Begierden aber fliehe [...]»* Und in 1Timotheus 6,11 heisst es im Zusammenhang mit der Versuchung der Geldgier: *«Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!»* Fliehen, das heisst z.B. dass ich bewusst gewisse Orte und Situationen meide, in denen ich in Versuchung gerate. Einsamkeit ist eine der Haupteinfallstüren für den Teufel in unseren Leben. Andere Türen sind Selbstmitleid, das Gefühl des Versagens und das Kreisen um sich selbst. Fliehe!

Den Blick wechseln

Entscheidend ist, dass wir immer wieder unseren Blick wechseln – weg von der Versuchung, vom Objekt unserer Begierde hin zu Jesus. Oft geht es ja darum, dass wir gerne Macht hätten, gerne besser und grösser dastehen würden, gerne ein liebendes Wort hören würden. Die Versuchung ist dann, dass wir uns die Liebe und Anerkennung durch diese Welt holen. Die entscheidende Frage ist darum: Sehe ich in Jesus den, der mir alles gibt, was ich letztlich brauche? Vertraue ich, dass er mir den Tisch reichlich deckt und ich nicht zu kurz komme bei ihm?

Darum heisst es bei den Ratschlägen an Timotheus nicht nur, wovor wir fliehen sollen, sondern es wird auch gesagt, wohin wir fliehen sollen. *«[...] strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!»* (2Timotheus 2,22).

Gemeinschaft suchen

Auch in dieser Bitte ist wieder von «uns» die Rede. *«Lass uns nicht in Versuchung geraten!»* Jesus geht davon aus, dass wir immer gemeinsam ihm nachfolgen. Worüber wir nicht reden können, das hat bereits Macht über uns gewonnen. Es geht nicht darum, dass wir jedem unsere intimsten Versuchungen und innere Kämpfe preisgeben. Aber häufig beginnt das Überwinden damit, dass wir einmal mit jemandem über unsere Versuchungen reden. Sogar Jesus brauchte die Gemeinschaft der Jünger, als er im Garten Gethsemane seinen Kampf kämpfte, um den Weg des Leidens zu gehen. Er rief seine Jünger auf, doch mit ihm zu beten.

Hast du schon einmal Katzen auf der Jagd nach Mäusen gesehen? Nie würde eine Katze eine tote, herumliegende Maus abschleppen. Katzen jagen lebende Mäuse. Genauso hat es der Teufel. Er interessiert sich vor allem für die Christen, die leidenschaftlich und lebendig in ihrem Glauben sind. Erlebst du keine Versuchungen, dann will ich dich ermutigen, in eine lebendige Beziehung mit dem Vater zu investieren. Wenn du Versuchungen erlebst, dann solltest du es Martin Luther gleichtun, der sagte, **dass er mit der Bitte um Vergebung sich schlafen gelegt hat und mit der sechsten Bitte – nicht in Versuchung geführt zu werden – jeweils aufgestanden sei.** Die Sache mit der Versuchung ist kein Spiel, sondern echter Anteil eines Lebens mit Jesus.

Matthias Altwegg

Mögliche Fragen für die Kleingruppen

Bibeltext lesen: Jakobus 1,2-4 und 13-15

1. Versuchung kann eine Art von Prüfung oder Test sein. Kennst du Beispiele aus der Bibel? Hast du selbst schon solche Prüfungen erlebt?
2. Auf welchem Gebiet wurden Adam und Eva in 1. Mose 3 von der Schlange versucht?
3. Es heisst, dass wir in den Bereichen Beliebtheit, Besitz und Macht versucht werden. Auf welchem Gebiet will dich das Böse am ehesten verführen?
4. Warum ist es wichtig, dass Gott uns in der Versuchung bewahrt?
5. Welche Formulierung liegt dir näher «Führe und nicht in Versuchung» oder «Lasse uns nicht in Versuchung geraten»? Warum?